

Zahl Aristokraten des Komitates erschienen. Obergespan von Békassy begrüßte im Namen der Protektoren die Gäste und gab dem Bedauern der Hoheiten Ausdruck, am Erscheinen verhindert zu sein. Dann sprach Koloman von Széll, der darauf hinwies, daß Ungarn in der Vergangenheit nicht nur mit den Waffen, sondern auch mit den Werkzeugen der Kultur Europa gegen den Osten schützte und daß heute noch dem Lande diese Aufgabe obliege. Justizminister Székely würdigte die Bedeutung der Ausstellung und eröffnete sie. Hierauf besichtigten die Gäste unter Leitung des Musealdirektors Baron Koloman von Miske und Julius v. Veghs die Ausstellung, die, obwohl

einige Prunksäbel, so Murats Degen und Prinz Eugens Säbel historisch interessant. Die Ausstellung bleibt bis zum 6. Oktober geöffnet.

## Vom Kunstmarkt.

(Die Sammlung Louis Berghold, Danzig.) In der vorigen Nummer haben wir bereits auf die Sammlung Louis Berghold (Danzig) hingewiesen, die am 8. d. M. bei Lepke in Berlin unter den Hammer kommt. Aus dem reichen Besitzstande der Sammlung seien hier zwei interessante Stücke



Fig. 13. Danziger Schrank, 17. Jahrhundert.

ihre Material bloß aus dem Eisenburger Komitate stammt, durch ihre Reichhaltigkeit und Fülle das Interesse weitester Kreise wachrufen kann. Lukas Cranachs »Madonnenbild«, Judith, Bilder von Molenaer, Snyder, Ruysdael, Brekelenkam figurieren in der Ausstellung, in der auch einige Meister der französischen Malerei und Italiener, wie Watteau, Boucher, Tiepolo und Canaletto vertreten sind. Die Sensation der Ausstellung ist Breughels Bild »Die Predigt des hl. Johannes in der Wüste«, von dem Georg Hulin feststellte, daß es das lange gesuchte Original ist. Unter den Plastiken sind Bronzebüsten zu sehen, die dem Leone Leoni zugeschrieben werden. Der Besichtigung wert sind auch die Kunstschatze aus den Schlössern der Aristokraten, den Landhäusern und Abteien des Komitates, wie Goldschmiedearbeiten, Porzellan- und Luxusgegenstände, Teppiche, Möbel, kostbare Stoffe, ferner kirchliche Gold- und Silberschätze, Meßgewänder, Miniaturen, Zelte, Sättel und Waffen aus den ältesten Zeiten, insbesondere aus der Türkenzeit, die in größerer Zahl ausgestellt sind. Unter ihnen sind

reproduziert. Fig. 12 ist ein gerahmtes Schabkunstblatt von Johann Elias Ridinger, einem jetzt sehr gesuchten Meister. Gegenstand der Darstellung ist ein Mönch, der mit Folianten beschäftigt ist; im Hintergrunde gewahrt man einen Bienenkorb. Es ist ein sehr seltenes Blatt in schönem Abdruck vor der Schrift, mit Rand. Fig. 13 zeigt einen großen zweitürigen Garderobenschrank mit Nußholzfurnier, eine Danziger Arbeit des 17. Jahrhunderts. Die Füllungen der Türen sind hoch gebuckelt und vielfach verkröpft. In den Zwickeln zierliches Rankenwerk mit Vögeln und Engelsköpfen. Die aufgesetzte Schnitzerei auf den Lisenen und auf der Schlagleiste zeigt durchbrochenes Rankenwerk mit Früchten und Amoretten, belebt durch Papagei, Eichhörnchen und Affen. Podest ebenfalls reich gegliedert, die Kartusche in Form von durchbrochenem Rankenwerk mit Amoretten und einem Adler, ein Schild mit Baum flankieren.

(Die Gemäldesammlung der Frau v. D... in B...) Am 21. d. M. gelangt die Gemäldesammlung der